

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rpf., Kleinanzeigen 20 Rpf. für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rpf. Kleinanzeigen auswärts 30 Rpf. Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung. Amtsblatt der Stadt Brühl. Postfachkonto Köln 12742. — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM. Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 172.

Freitag, 27. Juli 1928.

81. Jahrgang.

Um die Reichsbahntarifierhöhung

Die Auseinandersetzungen bei der Reichsbahngesellschaft und der Reichsregierung in der Frage der Tarifierhöhungspläne der Reichsbahn sind jetzt mit der Erklärung des Reichsbahngerichts, daß es gegen eine Anrufung des Reichsbahngerichts nichts einzuwenden habe, in ein neues Stadium getreten. Sowohl von Seiten der Reichsregierung wie von Seiten der Reichsbahn wird, wie schon gemeldet, großer Wert auf die Feststellung gelegt, daß die Anrufung des Gerichts in vollem gegenseitigen Einvernehmen erfolgen werde. Trotzdem unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß es die Reichsbahn ist, die den Weg nach Leipzig zum Schiedsgericht gehen wollte. Während die Reichsregierung die finanzielle Lage der Reichsbahn noch nicht für so gefährlich ansieht, daß schon jetzt die endgültige Entscheidung über die Tarifierhöhung gefällt werden mußte, hat die Reichsbahn ihr Drängen nach baldiger Erledigung der Angelegenheit verstärkt und wie die Dinge zeigen, auch einen gewissen Erfolg erzielt.

Es ist sehr schwer, in dieser nun schon seit neun Monaten schwebenden Frage ein beiderseits gerechtfertigtes objektives Urteil zu fällen. Wenn die Reichsbahn für sich anführt, daß die bisherige Verzögerung der Entscheidung eine ständige Erschwerung ihrer Situation bedeute, so ist das nicht ganz von der Hand zu weisen. Andererseits sind auch die auf sozialen Gründen beruhenden Bedenken der Reichsregierung zweifellos durchaus ernst zu nehmender Natur. Wenn sich die Reichsregierung jetzt entschlossen hat, der Überleitung der Angelegenheit an das Reichsbahngericht zuzustimmen, so dürfte dafür u. a. auch die Erwägung maßgebend gewesen sein, daß die Befestigung der von der Reichsbahn als notwendig bezeichneten neuen Betriebsmittel durch eine Inlands- oder Auslandsanleihe sich mittlerweile als undurchführbar erwiesen hat. Ferner dürfte dabei mitgewirkt haben, daß sowohl die Reparationskommission wie auch der Reichsbahnkommissar Levere in letzter Zeit wiederholt für die Tarifierhöhungswünsche der Reichsbahn sich eingesetzt und dabei auch die Unterstützung des Generalagenten Parker Gilbert gefunden haben.

Die Anrufung des Schiedsgerichts steht natürlich sowohl formell wie nach der materiellen Lage der Dinge der Reichsbahngesellschaft zu. Der entsprechende Anrufungsantrag wird, wie wir erfahren, von der Reichsbahngesellschaft daher auch bereits im Laufe der nächsten Woche nach Leipzig abgegeben. Das Reichsbahngericht wird nach den Grundätzen des § 44 des Reichsbahngesetzes vom August 1924 jeweils bei auftretenden Streitfällen zwischen Reichsbahn und Reichsregierung besonders gebildet. Bisher war das erst zwei mal der Fall. Das Gericht besteht aus einem unparteiischen Vorsitzenden, der auf fünf Jahre ernannt wird und dessen Amt gegenwärtig der Senatspräsident beim Reichsgericht Meier inne hat. Ferner gehören dem Gericht an zwei Beisitzer, die von den Parteien, d. h. von der Reichsregierung und der Reichsbahngesellschaft jeweils nominiert und von dem Reichsgerichtspräsidenten ernannt werden. Gegen den Spruch dieses Schiedsgerichts steht bei den Parteien noch eine letzte Appellationsinstanz zur Verfügung und zwar in dem Internationalen Gerichtshof in Haag. Doch ist wohl anzunehmen, daß weder die Reichsregierung noch die Bahn von diesem Recht Gebrauch machen wird, wie auch die Entscheidung des Reichsgerichts ausfallen sollte. Daß diese Entscheidung bald herbeigeführt wird, liegt sowohl im Interesse der Reichsregierung wie der Reichsbahn, als auch schließlich des deutschen Publikums.

Der bayerische Landtag zum Münchener Eisenbahnunglück

München, 26. Juli. In der Mittwoch Sitzung des bayerischen Landtages beantwortete der Ministerpräsident Held eine Interpellation des Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei, Breitenbach, eines Führers des christlichen Bayerischen Eisenbahnerverbandes, über das Münchener Eisenbahnunglück. Der Ministerpräsident erklärte u. a., die Untersuchung müsse rückwärts durchgeführt werden und auf das ganze System der Reichsbahn sich erstrecken. Seitens des deutschen nationalen Redners wurde die Schuld an der Katastrophe nur in der Belastung der Reichsbahn durch die Auslandsbeiträge gesehen. Die Vorsitzenden der bisherigen drei Regierungsparteien traten nachmittags zu einer Sitzung zusammen, in der von allen Seiten die letzten Vorschläge der Bayerischen Volkspartei angenommen wurden, wodurch die frühere bayerische Koalition wieder hergestellt worden ist.

Zum Ausschluß Lambachs aus der Deutschnationalen Volkspartei

Die Ausschließung des Reichstagsabgeordneten Walter Lambach aus der Deutschnationalen Volkspartei, die nunmehr durch den Spruch des deutschnationalen Parteigerichts in Wahlkreis Potsdam 2 erfolgt ist, wird in politischen Kreisen aller Richtungen lebhaft erörtert. Allgemein tritt die Auffassung zu Tage, daß die nunmehr akut gewordene Krise innerhalb der großen Reichspartei unter Umständen zu den schwersten Auswirkungen führen kann. Lambach ist inzwischen in Berlin eingetroffen, um mit seinen Freunden die durch den Beschluß geschaffene Lage zu besprechen. Bisher hat der Abgeordnete Lambach gegen den von der örtlichen Parteinstanz seines Wahlkreises Potsdam 2 gegen ihn verhängten Ausschluß noch nicht Einspruch erhoben. Die Berufung an das oberste Parteigericht wird jedoch sofort erfolgen, sobald Abgeordneter Lambach das Urteil mit der Begründung der örtlichen Parteinstanz schriftlich in Händen haben wird. Das dürfte in etwa 10 bis 12 Tagen der Fall sein. Es steht dann Lambach noch eine Frist von drei Wochen zur Einlegung der Berufung zur Verfügung, sobald voraussichtlich das Ehrengericht der Partei in der Berufungsinstanz vielleicht Anfang September, unter Umständen aber auch erst im Spätherbst zusammentreten wird. Jedenfalls ist Lambach fest entschlossen, beim obersten Gericht auf eine Revision des Ausschlußbeschlusses hinzuwirken. Der Vorsitzende der obersten Instanz, Abgeordneter Wallraff, hat nach den bekannten Vorgängen in der Parteibertretung sein Amt niedergelegt und die Entscheidung ist inzwischen endgültig geworden. Daher wird aller Voraussicht nach sein Vertreter, der Abgeordnete Schulz-Bromberg, die Verhandlung des Parteigerichts leiten. Die dem Lambachflügel nahestehenden Deutschnationalen sind der Ansicht, daß, selbst wenn das oberste Parteigericht sich gleichfalls auf den rein formalen Standpunkt stellen sollte, den die örtliche Parteinstanz eingenommen hat, dennoch ein anderes Endezeit zustandekommen wird, weil das oberste Parteigericht eine Anzahl Lambach nahestehender Parlamentarier umfaßt. Indessen könnte, selbst wenn das oberste Parteigericht einen Widerruf Lambachs fordern sollte, die große Volkspartei innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei nicht eingedämmt werden, da diese Bewegung schon längst nicht mehr an den Namen Lambach gebunden ist. Sollte der Abg. Lambach auch vom obersten Parteigericht zum Ausschluß aus der Partei verurteilt werden, so ist er, das kann bereits als feststehend betrachtet werden, nicht gewillt, sein Reichstagsmandat niederzulegen. Jedenfalls glauben einige der engeren Freunde Lambachs, daß dessen Ausschluß schließlich die Entwicklung in ihrem Sinne nur beschleunigen müßte, da in den Parteikreisen im Lande, wozu besonders die Arbeitnehmerkreise gehören, diese Bewegung schon eine sehr starke ist und durch einen Ausschluß Lambachs aus der Partei eine weit größere Freiheit des Handelns gewinnen würde.

In der gesamten Berliner Presse, so weit sie überhaupt zu der Angelegenheit Stellung nimmt, wird das Ausschließungs Urteil der örtlichen Parteinstanz abfällig besprochen. Allein die „Deutsche Zeitung“ ist mit dem Urteil zufrieden. Besonders beachtet wird ein unmittelbarer Vor der Fällung des Spruches gegen Lambach im „Jugenddeutschen“ erschienener Aufsatz eines „alten Frontkämpfers“

in welchem insbesondere ausgeführt wird: „Ich lege Wert darauf, mich als alter kaiserlicher Offizier zu Lambach zu bekennen, denn wenn ich auch mein Urteil im Falle Lambach der Tradition meines Standes gemäß abgeben soll, dann stehe ich zu Lambach und nicht zum Truß Hugenbergs. So wie ich stehe auch die Masse des nationalen Mittelstandes.“ Ein solcher Bruch bedeutet jedenfalls, daß die Anhänger Lambachs in der Deutschnationalen Volkspartei sich keineswegs etwa nur auf den Handlungsgehilfenverband und den Gewerkschaftsbund beschränkt.

Der „Vorwärts“ bemerkt zu diesen Vorgängen, wenn es sich um einen Kampf zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer handelt, so hat sich die Deutschnationale Volkspartei noch immer auf die Seite der Arbeitgeber gestellt. Die nationalen Kreise wenden sich insoweit gegen eine Teilerscheinung, anstelle des Ganzen, wenn sie nur den Fall Hugenberg-Lambach unter dem Gesichtswinkel des Kampfes zwischen Besitz und Nichtbesitz sehen.

Das „Berliner Tageblatt“ meint, daß Lambach vor der Berufungsinstanz ausführen dürfte, „daß ein politisches Problem von solcher Tragweite nicht durch einen rein formellen Beschluß gelöst werden könne und daß der Abgeordnete Hugenberg mit seiner bekannten Gründung einer Sondergruppe die tatsächliche Einheit der Deutschnationalen Volkspartei aufgehoben und sich eines viel größeren Verstoßes gegen die Parteidisziplin schuldig gemacht habe als Lambach selbst.“

Die „Germania“ bemerkt, der Beschluß beweise, daß die Deutschnationalen die Zeichen der Zeit immer noch nicht verstanden haben. Lambach sei zum Märtyrer seiner Ueberzeugung gestempelt worden. Das Berliner Zentrumsorgan glaubt nicht, daß der Beschluß die Ruhe wieder herstelle, vielmehr dürften jetzt diejenigen sprechen, die in den Anschauungen hinter Lambach stehen.

Sehr scharf rücken auch die drei großen Reichsblätter „Deutsche Allgemeine Zeitung“, „Berliner Börsenzeitung“ und das Organ des Reichslandvolkes, die „Deutsche Tageszeitung“, von dem Beschluß der örtlichen Parteinstanz ab. Das letztgenannte Blatt sieht in dem Versuch, eine sachliche Auseinandersetzung über Lambachs Anwesenheit für alle Zukunft durch einen einfachen Spruch unmöglich zu machen, keinen besonderen Beweis der inneren Stärke der Deutschnationalen Volkspartei. Das Blatt erhofft von dem obersten Parteigericht, daß es abseits von aller formalen Einstellung eindringlich die politische Seite des Falles Lambach würdigt, soweit es sich um seine Konsequenzen handelt. Das oberste Gericht habe in diesem Falle eine eminent politische, ja geradezu staatspolitische Aufgabe zu wahren.

Auch das Organ der christlichen Gewerkschaften, „Der Deutsche“, das Sprachrohr Stegerwalds, glaubt, daß das Parteigericht die Sache von höherer Warte aus betrachte und künftige Entwicklungen der Deutschnationalen Volkspartei in Betracht zieht. Sehr deutlich sagt „Der Deutsche“ weiter: „Schließlich wird das, was Lambach entsprechend dem Ausfall des endgültigen Urteils tun wird, nicht ohne Rückwirkung auf die Haltung weiterer Arbeitnehmerkreise bleiben. Unter diesen Umständen wird der vorläufige Sieg der Gegner ein Pyrrhussieg sein.“

Es dämmert!

Gustave Herve für den Anschluß

Paris, 25. Juli. Bei der Besprechung der Anschlußfrage nimmt Gustave Herve im „Victoire“ eine Haltung von geradezu sensationeller Kühnheit ein. Er erklärt, rund heraus, daß der wahre deutsch-französische Friede und die wahre Versöhnung der beiden Völker vom republikanischen Frankreich außer der Räumung der Rheinlande noch einige andere schwere Opfer fordere, darunter zunächst die Zustimmung zum Anschluß der sieben Millionen Oesterreicher an das republikanische Deutschland. Dieser Anschluß sei übrigens tatsächlich schon vollzogen und nur deshalb nicht offiziell verkündet, um diplomatische Verwicklungen mit den Alliierten zu vermeiden.

Frankreich müsse sich höchstens mit Italien und der Tschechoslowakei einigen, bevor es ja sage, und verlange, daß das angeschlossene Oesterreich auf ewige Zeiten entmilitarisiert werde, wie das Rheinland. Zum Schluß setzt sich Herve für die Rückgabe von Togo und Kamerun an Deutschland ein, da das französische Kolonialreich groß genug sei, um diese ritterliche Geste zu gestatten.

v. Rameke kehrt nicht zurück

Berlin, 24. Juli. Wie wir aus dem Reichsinnenministerium erfahren, wird der Leiter der Verfassungsabteilung, Ministerialdirektor von Rameke, von seinem angetretenen Urlaub nicht

Politische Neuigkeiten

Die deutschen Ozeanflieger wurden in Königsberg äußerst herzlich empfangen. Oberbürgermeister Bohmeyer überreichte den Fliegern die Kant-Plakette der Stadt Königsberg.

Mittwoch hat die bayerische Regierungskrise ihr Ende gefunden. Nachdem die letzten Vorschläge der bayerischen Volkspartei von allen Seiten angenommen worden waren, wurde die frühere Koalition wieder hergestellt.

Wie die R. Ztg. aus Paris meldet, wird der französische Unterrichtsminister Herriot bei seinem bevorstehenden Besuch der Presse in Köln zusammen mit einer Reihe anderer französischer Persönlichkeiten, darunter dem Pressechef am Quai d'Orsay, Bargeton, zu Ehren des Oberbürgermeisters Dr. Udenauer ein größeres Festessen veranstalten.

Am Mittwoch ist endlich in Belgrad eine neue Regierung zustande gekommen. Das neue Kabinett Korosek stützt sich auf die bisherigen Koalitionsparteien. Die beiden großen kroatischen Parteien haben dem neuen Kabinett schon schärfste Opposition angekündigt.

wieder in sein Amt zurückkehren. Es handelt sich hierbei nicht um eine der üblichen Personalveränderungen, sondern um einen Sonderfall, da von Rameke bekanntlich nach den früheren Minister von Reudell in das Amt gekommen war. Personalveränderungen im eigentlichen Sinne sollen bekanntlich erst im Herbst vorgenommen werden.

Seine englische Stimme für den Anschluß

London, 26. Juli. Manchester Guardian erklärt zu den Anschlußdemonstrationen in Wien, daß die beiden Länder nicht durch reaktionäre, sondern durch liberale Kräfte zu einander gezogen würden. Die Träger der Anschlußbewegung in den beiden Ländern seien die republikanischen Mehrheiten. Durch die neue demokratisch-sozialistische Regierung sei die Bewegung machtvoll aufgelebt. Es sei daher falsch, die Bewegung mit Pan germanismus oder deutschem Nationalismus zu identifizieren. Der Anschluß bedeute für niemanden eine Gefahr, er würde vielmehr nicht nur für beide Länder, sondern auch für ganz Europa gut sein. Deutschland und Oesterreich gehörten zusammen und ihre gemeinsame Zivilisation, ihre erfolgreichen Kämpfe für die Demokratie und ihre gemeinsamen materiellen Interessen brächten sie zusammen.

Auch das Burgenland für den Anschluß

Berlin, 26. Juli. Reichstagspräsident Ebbé hat sich von Graz aus nach dem Burgenland begeben. In Eisenstadt fand vor dem alten Schloß am Mittwochabend eine eindrucksvolle Anschlußkundgebung statt. Landeshauptmann Lefer erklärte, nichts könnte die Entschlossenheit des Burgenlandes erschüttern, nötigenfalls ihr Land mit der Waffe zu verteidigen und durch den Zusammenschluß Oesterreichs mit dem Deutschen Reich eine großdeutsche Volksgemeinschaft zu schaffen, durch die allein die Sicherheit und die Erhaltung des Burgenlandes gewährleistet sei.

Ebbé gab in seinen Ausführungen der Erwartung Ausdruck, daß man dem deutschen Volke nicht das verweigern könne, was man den Tschechen, den Polen, den Jugoslawen zu gestanden habe, nämlich die Freiheit des politischen und nationalen Zusammenschlusses.

Das franz. Auslieferungsbegehren

Berlin, 26. Juli. Von zuständiger Stelle wird jetzt bestätigt, daß die französische Befugungsbehörde an die deutsche Reichsregierung die Forderung gestellt habe, die seinerzeit wegen des Zweibrückener Flaggengewissensfalls vom französischen Kriegsgericht in Abwesenheit verurteilten 3 deutschen Staatsangehörigen Merz, der wegen des Maximiliansauer Zwischenfalls zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden war, auszuliefern.

Die deutsche Regierung ist nach Art. 4 des Rheinlandsabkommens verpflichtet, diesem Auslieferungsbegehren stattzugeben, wenn die im Rheinlandsabkommen angeführten juristischen Voraussetzungen für die geforderte Auslieferung gegeben sind; ob das der Fall ist, wird zurzeit von den amtlichen Stellen geprüft.

ine beantr
besteuer wi
Gewerbeau

Brühl und Umgebung

Brühl, den 27. Juli 1928

Die diesjährige Wallfahrt nach Bebelar findet am Sonntag, den 26. August statt. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Die dritte Schutzimpfung. Eine Schutzimpfung gegen Scharlach beschäftigt als dritte neben der gegen Diphtherie und die Gesundheitsbehörden. Auch Scharlach wird durch besondere Erreger erzeugt. Für eine Sondererhebung über die Erreger bei kranken Scharlachkranken sind eingehende Nachforschungen angestellt. Es werden bakteriologische Untersuchungen vorgenommen. Die entlassenen Kranken werden dem Kreisarzt gemeldet. Dieser stellt fest, ob in der Umgebung des Kranken etwa weitere Fälle vorgekommen sind. Die Schulaufsicht untersucht die Scharlachkranken, ehe sie wieder in die Schule dürfen. Für die Schutzimpfung sind Grundstücke aufgestellt. Sie können nur für Personen in Frage, die nachweislich der Infektion ausgesetzt waren. Sie können zunächst durch das Serum von Scharlachkranken geschützt werden. Der Schutz hält etwa 3 Wochen an. Das Verfahren für dauernden Schutz ist noch nicht genügend geprüft.

Wetterausblick für Samstag. Weiter und zunehmende Temperatur. Teilweise sehr windig. Später erneut Übergang zur Erhellung mit Regenfällen.

Die neue Lohnsteuer

Nachdem das Gesetz über die Lohnsteuererhebung in der Reichstags-Sitzung vom 12. Juni 1928 in dritter Lesung mit knapper Mehrheit angenommen war, und auch der Reichsrat in seiner Sitzung vom 19. Juli die Lohnsteuererhebung mit acht Stimmen Mehrheit gebilligt hat, tritt das Gesetz in Kraft. Die Lohn- und Gehaltsabgaben ab 1. Oktober 1928. Die Ermäßigung bringt eine Herabsetzung der errechneten Steuerumme um 25 Proz., jedoch höchstens um 3 Mark monatlich, 0,75 M. wöchentlich, 0,15 M. täglich, 0,05 M. zweistündig, gegenüber einer bisherigen Veranlagung um 15 Prozent, jedoch höchstens 3 M. monatlich, 0,50 M. wöchentlich, 0,10 M. täglich, 0,05 M. zweistündig. Während bisher die 15proz. Ermäßigung nur auf Einkommen bis zu jährl. 8000 angewandt wurde, ist für die neue 25proz. Ermäßigung die jährliche Einkommensgrenze auf 15 000 M. festgesetzt worden. Aus nachstehenden Beispielen ergibt sich der Unterschied zwischen dem bisherigen Steuerabzug mit dem 1. Januar dieses Jahres in Kraft, und dem ab 1. Oktober dieses Jahres gültigen:

Veranlagung ab 1. Jan. 1928 ab 1. Okt. 1928 (Wies in Reichsmark)		
Monatsverdienst eines unverschuldeten Arbeitnehmers	200,—	200,—
Steuern	100,—	100,—
Rest	100,—	100,—
Darvon 10% Steuern	10,—	10,—
abzgl. Er- mäßigung (25%)	1,50	8,50 (25%)
Rest	91,50	92,50
Dann das steuerfreie Einkommen	100,—	100,—
so daß zur Auszahlung kommen	191,50	192,50
Monatsverdienst eines verheirateten Arbeitnehmers mit drei Kindern	328,—	328,—
Steuern:		
für den Mann 100,—	100,—	100,—
für die Frau 10,—	10,—	10,—
für das 1. Kind 10,—	10,—	10,—
für das 2. Kind 20,—	20,—	20,—
für das 3. Kind 40,—	40,—	40,—
Rest	188,—	188,—
Darvon 10% Steuern	18,80	18,80
abzgl. Ermäßigung (25%)	2,—	12,80
Rest	186,—	186,—
Dann steuerfreies Einkommen	180,—	180,—
so daß zur Auszahlung kommen	318,20	316,20

Es ergibt sich also für die Arbeitnehmer eine durchschnittliche Steuererleichterung um 1 M. monatlich. Von Bedeutung ist noch, daß nunmehr, entgegen dem bisherigen Rechtszustand, die Verheiratung nicht nur für Lohnsteuerpflichtige, sondern auch für die veranlagten Einkommen gelten.

Die Gemeindevertretung Berzdorf

War für den 24. Juli zu einer Sitzung durch den Gemeindevorsteher Lebender (Berzdorf) und unter dessen Vorsitz einberufen. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde eine neue Vermögenssteuerordnung für die Gemeinde erlassen. Sie stimmt formell und materiell mit der bisher bestandenen Ordnung überein.

Nachdem durch einen Erlaß des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 4. Mai d. J. die Vergütung für nebenamtlichen Unterricht im öffentlichen Volks- und mittleren Schuldienst rückwirkend vom 1. Oktober v. J. ab anderweitig festgesetzt worden ist, soll auch dem Lehrer Geibel aus Brühl, der den Religionsunterricht für die konfessionelle Minderheit an der Volksschule in Berzdorf erteilt, der für die Orte mit Ortsklasse B amtlich festgesetzte Vergütungssatz von 3 M. die Einkunftsbesteuerung werden. Verschiedene Anträge auf Freistellung oder Niederlegung von Gemeindefunktionen gelangten zur Ablehnung; eine beantragte Befreiung von der Gewerbesteuer wird zur näheren Prüfung dem Gewerbeausschuß überwiesen. Dem Aus-

tausch von Grundstücken zwischen der Gemeinde Berzdorf und den Eheleuten Hermann Grohn in Berzdorf wird zugestimmt. Die den Austausch entfallenden Kosten und Auslagen sollen zu Lasten der Eheleute Grohn gehen. Der Schulleiter der Volksschule in Berzdorf hat Antrag auf Herrichtung des in dem Pfarrgarten in Berzdorf gelegenen Weilers zu einer geeigneten Abzweigung gestellt. Grundfähig ist die Gemeindevertretung hiermit einverstanden und bewilligt die für die Errichtung der erforderlichen Arbeiten schätzungsweise notwendigen Mittel. Bedingung ist, daß jedem Gemeindeglied die Möglichkeit zum Baden gegeben sein muß. Die weitere Vorbereitung der Anlage wird der Wegekommission übertragen. Einer Begründung der Brühlstraße entsprechend der vom Kreisvermessungsamt Köln-Land vorgelegten Feldbuchabschrift und Skizze wird zugestimmt. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung erhält Auftrag, das Weitere, namentlich auch wegen der Preisfestsetzung des in Ausführung des Beschlusses notwendigen Geländeaufbaus zu veranlassen. Der letzte Punkt der Tagesordnung betrifft die Vergebung der Arbeiten bei der Entwässerung und Rinneanlage der Brühlstraße. Versammlung entscheidet sich für die öffentliche Ausschreibung der erforderlichen Arbeiten.

Evangel. Gemeinde Brühl

Gottesdienstordnung

Sonntag, den 29. Juli 1928 (8. Sonntag nach Trinitatis). Kollekte für den Westdeutschen Sittlichkeitsverein und für den Rheinischen Verband evangelischer Taubstummenvereine.

Brühl. Evangelische Kirche: Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Prediger: Herr; 11.30 Uhr Kindergottesdienst; 12.30 Uhr Taufen.

Brühl. Evangelische Kirche: Nachmittags 3.15 Uhr Gottesdienst, Prediger: Richter.

Brühl. Evangelische Frauenhilfe: Arbeitsstunden fallen während der Ferien aus.

Aus der katholischen Welt

Leichter Unfall des Papstes

Der Abn. Volkstg. wird aus Rom unterm 26. 7. gemeldet: Im Laufe des Tages verbreitete sich das Gerücht von einem Unfall, der Papst Pius XI. bei einem Spaziergang in den vatikanischen Gärten betroffen habe. Die Nachricht erweist sich als übertrieben, da es sich nach neuesten Meldungen lediglich um eine leichte Fußverletzung handelt, die der Papst sich beim Aussteigen aus dem Auto zuzog. Nach Ansicht des behandelnden Arztes dürfte die Verletzung in wenigen Tagen geheilt sein.

Aus der weiten Welt

Sandau. Das französische Kriegsgericht für die Pfalz in Sandau verurteilte den Landwirt Albert Walter aus Dudenheim in Baden wegen Fälschung eines Grenzpassiers, den er zu einem Besuch im Elsaß verwenden wollte, im Abwesenheitsverfahren zu sechs Monaten Gefängnis und 500 Reichsmark Geldstrafe.

Wiltgartsweien, Pfalz. (Die Wiltgartsweien-Pflege.) Im Monat Juli nahmen die Veranlagungen, welche die Wiltgartsweien in den Gemeindefunktionen der Orte Wiltgartsweien, Hinterweidenthal, Dahm, Hauenstein annehmen, erscheinend zu. Trotz aller Vorbeugungsmaßnahmen, wie Teuerung, usw. werden Nacht für Nacht die frisch bepflanzten Kartoffel- und Getreidefelder von den rubeilustigen aufstehenden Wiltgartsweien heimgeführt und durchwühlt.

Ergebnislose Verhaftungen.

Sandau. In der Angelegenheit der Schüsse auf den französischen Wachtposten war von der französischen Polizei eine Frau verhaftet worden, die mit dem erschossenen Soldaten ein Verhältnis gehabt hat. Man nahm an, daß der Gemann der Frau aus Eifersucht den Schuß auf den Posten abgegeben hat. Die Gegenüberstellung der Personen ergab jedoch die Falschheit der Annahme, daß eine Freilassung erfolgen mußte. Auch ein Radfahrer, der unter dem Verdacht, der Täter zu sein, festgenommen worden war, mußte freigelassen werden, da er sein Alibi nachweisen konnte.

Ein Munitionslager in die Luft geflogen. Wie die Wiener „Stunde“ aus Belgrad meldet, hat sich in Cattaro eine schwere Explosionskatastrophe ereignet. Ein Munitionslager ist in die Luft geflogen, wodurch eine ganze Anzahl Soldaten getötet worden sein sollen. Gerüchte wollen wissen, daß es sich um ein Attentat handelt.

Paris gibt seinen Ozeanflug auf.

Nach einer Mitteilung des französischen Marineministeriums wird der Ozeanflieger Paris nicht nach New York weiterfliegen, sondern auf einem Kreuzer mit dem Flugzeug und seiner Besatzung nach Frankreich eingeschifft werden. Durch den langen Aufenthalt auf den Azoren, der infolge der Motorbeschäden notwendig geworden sei, verliere die Fahrt den Charakter der Geschwindigkeit und Regelmäßigkeit.

Große Zollunterschlagungen in Polen.

Zollbeamte sind einem umfangreichen Sachverhalt ausgesetzt auf die Spur gekommen. Bei der Revision eines aus Oppeln kommenden für eine Krakauer Firma bestimmten Wagens mit Zementblöcken, wurde festgestellt, daß etwa 3000 Kilo Sachverhalt im Werte von 150 000 Mark in den Wägen versteckt waren.

Weiter sind die Zollbehörden einem umfangreichen Sachverhalt ausgesetzt auf die Spur gekommen. Bei einem Kaufmann wurden geschmuggelte Goldwaren und Juwelen im Werte von einer halben Million Mark und weitere geschmuggelte Waren im Werte von 200 000 Mark beschlagnahmt. Der Kaufmann sowie vier weitere Markthändler Kaufleute, die an dem Schmuggel beteiligt sind, wurden verhaftet.

Blutaten eines entführten Jugendlichen.

In der Nacht zum Dienstag erschien vor der Wohnung der Frau Emma Platau in Berlin der von ihr geschiedene Gemann, der Arbeiter Albert Platau, und bat um Einlass. Platau hatte eine Zuchtanstalt zu verlassen, war aber aus dem Zuchtanstalt entlassen worden und zu seiner geschiedenen Frau gekommen. Als er Einlass erhalten hatte, drang er in das Schlafzimmer seiner Frau ein, wo er den 28jährigen Monteur Martin von Haltern im Bett liegend vorfand und gab auf diesen mehrere Revolvergeschosse ab. Ein Mann, der sich dem Täter entgegenwarf, wurde durch einen Schuß an der Schulter verletzt. Dann ergriff Platau die Flucht und schloß auf die ihn verfolgenden Polizisten. Erst als er selbst durch mehrere Schüsse verletzt wurde, konnte er festgenommen werden. Die Verletzungen des Monteurs sind lebensgefährlich.

Die Decke eines Fernsprechamtes eingestürzt

Ein Toter, drei Verletzte

Erfurt, 25. Juli. Im großen Saale des Orts- und Fernsprechamtes der Hauptpost Weimar stürzte heute früh kurz nach 10 Uhr die gesamte hängende Decke ein.

Wie durch ein Wunder ist die große Zahl der Fernsprechdamen mit dem Leben davon gekommen, da sich die verhältnismäßig dünne Gipsdecke wellenförmig über die hohen Klappstühle gelegt hat, an denen die Beamtinnen arbeiteten. Nur der Telegraphenobersekretär Wolf, der an einem Schreibtisch arbeitete, wurde tödlich verletzt. Das Unglück hat sich nach Angabe einer Dame urplötzlich ereignet. Der Saal bildet einen einzigen Trümmerhaufen. Der Unfall dürfte dadurch geschehen sein, daß Handwerker, die die Bodenfenster ausbessern sollten, den unter dem Dach befindlichen Ständerboden betreten haben und daß dieser das Gewicht nicht ausgehalten hat. Der Fernsprechverkehr mit Weimar ist vollkommen unterbrochen. Bei dem Unfall wurden außerdem drei Damen verletzt.

Schwere Straßenbahnunfälle

Kleinbahnunglück in Aachen.

13 Verletzte

Aachen, 26. Juli. Mittwochs morgen 8 Uhr ereignete sich vor der Eisenbahnunterführung am Sittenwerth Rothe Erde ein schweres Kleinbahnunglück.

Ein Erziehungswagen mit zwei Weimären der Aachener Kleinbahngesellschaft kam in einer Kurve zur Entgleisung. Er setzte quer über die Straße und fuhr mit den Vorderrädern über den Bürgersteig gegen ein Haus. Durch den Zusammenstoß schlug er um. Die beiden Anhängewagen entgleisten ebenfalls, ohne jedoch beschädigt zu werden. Es entstand große Aufregung unter den Fahrgästen, von denen insgesamt 13 verletzt wurden. Die meisten von ihnen hatten Schnittwunden und Quetschungen erlitten. Eine Anzahl der Verletzten konnten nach Anlegung von Notverbänden wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Die Ursache des schweren Unglücks ist noch nicht geklärt. Es wird angenommen, daß der Führer den Wagen infolge der Rasse durch den Regen nicht mehr so hat bremsen können, wie es an dieser gefährlichen Stelle notwendig war. Die Verletzungen der verunglückten Fahrgäste sind durchweg nicht schwerer Natur.

Straßenbahnzusammenstoß in Berlin

Berlin, 25. Juli. Gestern Abend, kurz nach 8 Uhr, hat sich in Berlin wiederum ein schweres Straßenbahnunglück ereignet. Ein Straßenbahnzug der Linie 9 stieß an der Ecke der Petersburgerstraße und der Frankfurter Allee mit einem Anhänger der Linie 68 zusammen, wobei der Anhänger umstürzte und fast vollständig zerstört wurde. Es wurden insgesamt 19 Fahrgäste verletzt, von denen zwei Aufnahmen im Krankenhaus fanden. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß die Straßenkreuzung durch Bauarbeiten an den Baugruben des dortigen Untergrundbahnbaues unübersichtlich geworden ist.

Kirchliches

Für die schwerbedrängte Kirche in Mexiko.

Köln, 27. Juli. Der Herr Kardinal und Erzbischof Dr. Karl Josef Schulte hat für Sonntag, den 29. Juli, eine Kirchenkollekte für die schwer bedrängte Kirche in Mexiko angeordnet, die in allen Pfarren, Rektoraten und Klosterkirchen abgehalten ist. Die traurigen Verhältnisse, die in unserer Glaubensbrüder in Mexiko durch die kirchenfeindlichen Staatsgesetze gebracht sind, erinnern in mancher Hinsicht an die schrecklichen Zeiten der heidnischen Christenverfolgungen. Die Not ist groß. Die Katholiken der Erzbischöflichkeit Köln werden gewiß die Gelegenheit gerne benutzen, um in mitfühlender Liebe unseren so hart verfolgten Glaubensgenossen nach besten Kräften auch durch Almosen zu helfen.

Bücherschau

Heimer's illustriertes Volk- u. Telegraphenhandbuch. 50. Jahrgang. Jubiläumsausgabe. Sommerausgabe 1928, bearbeitet von Ernst Weiskopf, Militärattaché am Reichspostministerium Berlin, ist soeben erschienen und ist durch jede Buchhandlung oder von der Geschäftsstelle von Heimer's illustriertes Volk- und Telegraphenhandbuch (H. V. Heimer, Verlagsbuchhandlung) Altona in Altona, zu beziehen. Preis einschließlich Versandposten 3.80 M.

Das nunmehr seit 50 Jahren regelmäßig jedes Jahr in einer Sommer- und einer Winterausgabe erscheinende Handbuch enthält sämtliche für den Kaufmann wichtigen Bestimmungen, und Gebühren des inneren Post-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehrs, sowie des Verkehrs mit dem Ausland mit den Tarifen über Briefsendungen, Postanweisungen, Nachnahmen, Postaufträge, Wertsendungen, Pakete, Telegramme usw. Wer Heimer's Postbuch benutzt, spart Zeit und Geld. Jedwede zeitraubende und kostspielige Nachfrage beim Postamt für jede einzelne Auslandsendung wegen der Berechnung des Portos erspart sich.

Evangelien-Betrachtungen über das Leben unseres Herrn Jesu Christi. Freie Uebersetzung aus dem Französischen des P. Dubaut S. J. — 3 große Bände in Gebildungsformat, je nach Einband: M. 2.80 bis M. 5.45. Auch in 10 kleinen Bänden zu beziehen, je nach Umfang: M. 0.80 bis M. 1.20. — Kantonsvertrieb Freiburg, Schweiz und Konstanz, Baden.

Wer dieses Buch täglich benützt, kann wirklich sagen, wie es im Vorwort heißt: „Wir haben den Herrn gefunden.“

Filmschau

Apollo-Theater. Noch nie hat ein Film ein solches außerordentliche Aufsehen gefunden, wie „Die Vorbestrafte“. Ein deutscher Großfilm von Rudolf Meinert. Ueber allen steht Eugen Klöpfer, Albert Steinrück, als menschlicher Gefängnisdirektor. Sellen sah man einen Film mit einer derartigen Uebersülle großer Leistungen. Hierzu das Beiprogramm.

Sport

Brühler Hockey- und Tennisclub 1928 e. V. Wir machen unsere Mitglieder nochmals auf das heute Abend stattfindende Hockey- und Leichtathletiktraining aufmerksam. Anfang 7 Uhr. Es wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen in Sportschulung gebeten. Montag Abend Vorstands-Sitzung bei unserem Klubmitglied Reuendorf, Althofstraße.

Brühler Sport-Verein (Jugendabteilung). Montag, den 30. Juli, abends 8 Uhr, Versammlung, zu welcher auch alle aus dem Jahrgang 1910 erscheinen mögen.

Zu den morgen Samstag, stattfindenden Ringkämpfen, im Saale der Schloßbrauerei sind folgende Ringer aufgestellt. Fliegengewicht: Kleus, Bantamgewicht: Bleses, Federgewicht: Duadi, Leichtgewicht: Breuer, Mittelgewicht: U. Esser, Mittelgewicht: B. Förster, Schwergewicht: Dreßmann. Jeder Sportmann ersieht hieraus, daß die Aufstellung für erstklassigen Sport bürgt.

Meinungsaustausch.

Enttäuschung!

Ein Schlesier schreibt: Am heutigen Tage besuchten wir die Kriegergräber. Der neue Friedhof ist schön angelegt. Aus dem Ofen kommend, dachte ich, der Westen ist immer weiter, da wird er auch weiter sein in der Pflege der Kriegergräber. Aber wie enttäuscht waren wir, bloß einige Beete Zimmergrün zu finden. Daneben lagen Rüben; da gab man zur größten Freude jedes Grab einzeln, sogar ein Kreuz und der Name war darauf zu finden. Die haben sich wohl mehr verdient wie unsere Brüder?

Ein Schlesier!

Westdeutscher Rundfunk

Samstag, 28. Juli 1928.

- 10.15—11.10 Sendungen für Versuche und die Industrie.
- 10.35 Arbeitsmarktwirtschaft.
- 12.10—12.50 Mediantische Musik.
- 12.50 Erster Wetterbericht.
- 13.05—14.30 Silberfeld: Mittagkonzert.
- 14.30 Ratschläge fürs Haus.
- 15.30 Wirtschaftsbildung.
- 15.40—16.00 Köln: Uebertragung vom 14. Deutschen Turnfest, Meisterkämpfe der Deutschen Turnerschaft.
- 16.00—16.30 Dortmund: Lesestunde.
- 16.30—17.00 Wohnungsfürsorge der deutschen Beamten.
- 17.00—17.30 Köln: Uebertragung vom 14. Deutschen Turnfest, Meisterkämpfe der Deutschen Turnerschaft.
- 17.30—18.00 Münster: Einführung in die englische Sprache.
- 18.00—18.55 Düsseldorf: Besprechung.
- 18.55 Wirtschaftsmeldungen, zweiter Wetterbericht und Sportbericht.
- 19.20—19.45 Köln: Die Stunde des Arbeiters.
- 19.45—20.10 Münster: Der westfälische Kulturkreis.
- 20.10 Köln: Fünf Minuten über das Deutsche Turnfest.
- 20.15 Dortmund: Lustiger Abend. Ankl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. Ankl. bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz.

Verantwortlich: Peter Wegner, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Wegner GmbH, Brühl.

Kleine Kirmes im Jägerhof, Pingsdorf

Bes.: J. Runte

Ab 4 Uhr

Großes öffentliches Tanz-Vergnügen

Verstärkte Tanz-Kapelle.

Neu! Im kleinen Saale „BARBETRIEB“ Neu!

Küche und Keller das Beste.

Klein-Kirmes in Pingsdorf!

Am Sonntag, den 29. Juli ab 4 Uhr nachmittags im

Pingsdorfer-Hof

Großer Kirmes-Ball

Getränke nach Wahl. Spiegelglatte Tanzfläche.

Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein:

Theater-Gesellschaft 06 und Vereinswirt.

Ab 11 Uhr vormittags auf der Kegelbahn

grosses Pott-Kegeln.

Sinladung

zu einer Sitzung der Stadtverordneten
der Stadt Brühl

am Montag, den 30. Juli 1928, nachm. 6 Uhr im
Sitzungsaal des Rathauses.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über den Antrag des Ortsvereins Brühl des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold vom 21. d. Mts. auf Veranstaltung einer offiziellen Verfassungsfeier seitens der Stadtverwaltung.
2. Teilnahme an der Tagung des Reichstädtetages am 6. und 7. 9. 1928 in Heidelberg.

Brühl, den 28. Juli 1928.
Der Bürgermeister: Freericks.

Ab heute

ein deutscher Grossfilm:

Die Vorbestraften

ein Film von Rudolf Meinert.

Darsteller:

Eugen Klöpfer — Frieda Richard —
Hermann Picha — E. Kaiser-Titz —
L. v. Ledebour — H. Wang — M.
Schlegel — Albert Steinrück — J. Fal-
kenstein usw. Als zweites

Harry Piel in
falschem Verdacht
nebst Beiprogramm.

Apollo-Theater

Sport-Mützen

enorme Auswahl!
wundervolle Farbtonen!
Sehr niedrige Preise!



Eugen Paris
Köln, Weyerstraße 79

Klein-Kirmes in Badorf.

Anlässlich der St. Pantaleons-Kirmes
findet am Sonntag, den 29. Juli von
nachmittags 4 Uhr ab

großer Fest-Ball

statt im Saale des Herrn
Wilhelm Esser.

Eintritt frei. Getränke nach Wahl.

Zu zahlreichem Besuch ladet freudl. ein
St. Pantaleons-Bürger-Verein
nebst Vereinswirt.

Küche und Keller in bekannter Güte.

Achtung! Hausfrauen Achtung!

Billiger Fleischverkauf

Rackfleisch	nur 50 Pfg.
Rinderherzen	nur 50 Pfg.
Euter	nur 20 Pfg.
Gehirn	pro Stck. 50 Pfg.
Frische Suppenknochen	pro Pfd. 15 Pfg.
fr. Rinderleber	pro Pfd. 1.—

Garantiert nur prima frische im Vieh. Schlachthof
geschlachtete und im Kühlhaus befindliche Ware.

Albert Heumann

Wallstr. 19 Telefon 211 Wallstr. 19

Kohlen — Koks

Bringe für den Winter-Bedarf mein Geschäft in
Lieferung von

Anthrazitkohlen der Zeche
Langenbrahm

sowie Zechenkoks in Erinnerung.

Bestellungen erbitte ich heute schon aufzugeben.

Simon Geuer,

Kohlen- und Brikett-Handlung,

Brühl, Wallstraße 45.

Dienstag, Donnerstag u. Samstag

hiesiger Markt

grosser Preisabschlag

la. Ochsenbackenfleisch	Pfd. 60 Pfg.
fr. Euter	" 30 "
fr. zarte Rinderleber	" 1.— Mk.
Schweine-Schnautzen u. Ohren	" 40 Pfg.
Kalbs- u. Schweineherz	" 60 Pfg.

Peter Mergler, Metzgermeister.

Hahnenbräu

Köln Hahnenstraße 43

1 Minute vom Opernhaus.

Mittag- u. Abendtisch.

Eigene Köchlein- und Metzgerei

Selbstgebräutes Kölsch

Große Säle für Vereine u. Versammlungen

KÖLNER HOF

Kölnstraße 14.

Jeden Freitag, Samstag und Sonntag

KONZERT

der beliebten Stimmungs-Kapelle Schneiders, Bonn.

ff. Weine, Biere Gute Küche.

H. Bendermacher.

Klein-Kirmes in Badorf!

Am Sonntag, den 29. Juli

veranstaltet der Männer-Gesang-Verein „Frohsinn“
Badorf-Eckdorf anlässlich des PANTALEONS-FESTES

im Saale des BADORFER HOFES

einen großen öffentlichen

KIRMES-BALL

Anfang 4 Uhr. Getränke nach Belieben. Eintritt frei.

Es ladet ergebenst ein:

Der Vorstand und Vereinswirt Martin Vosen.

Inaktive Mitglieder mit je einer Dame werden hiermit be-
sonders eingeladen. — — — Ausweiskarte bitte mitbringen.

Zur gefl. Beachtung!

Am Mittwoch, den 1. August eröffne ich in Brühl einen

Zuschneide- und Näh-Kursus

auf die Dauer von 4 Wochen.

Der Kursus findet nachmittags 3-6 Uhr Dienstags, Mittwochs und Donner-
stags im Haus Belvedere statt. Anmeldungen am Montag, den 30. Juli,
nachmittags von 3-5 Uhr nimmt die Kursusleiterin im Haus Belvedere
persönlich entgegen.

Honorar für den Kursus 18 Mk., zahlbar in drei Raten.

Johanna Thomas, Köln,

geprüfte Zuschneide-Lehrerin,

Mauritiussteinweg 73.

Ab 1. August 1928

Täglicher

Schnell-Auto-

Güterverkehr

zwischen

Wesseling-Brühl-Köln.

Übernahme alle vorkommenden Besorgungen in

genannten Orten.

Anmeldungen in Brühl Restaur. „Zum Kronprin-
zen“ B. Severin; in Badorf Wirt Baedorf; in
Wesseling Köllgen, Telefon 16.

Farbige Schuhe

sowie Kleider, auch seidene, weiße Möbel usw.
reinigt man am besten und sichersten mit:

„Heibural-Fleckwasser“

in Flaschen zu 60 Pfg., 1.— Mk. und 1.50 Mk.
Verkauf.

Drogerie Hehr, Lauten, Uhlstr.

Drogerie Peter Schmittler, Kölnstr.

Bauhandwerker, Volontäre etc.

erhalten gute Ausbildung bis zum Ar-
chitekten, Ingenieur oder Geometer im

Hochbau, Tiefbau, Statik, Eisenbeton.

Staats- Technikum Lage

Barmm. (LIPPE) frei.

Zwangs-

Versteigerung

Am Samstag, den 28.
Juli 1928, vorm. 11 Uhr,
sollen im Pfandlokal in
Brühl, Uhlstr. 4 ver-
steigert werden:

1 Rabentorte,
Regale, Tischbrant,
Sessel, Tische,
Anzüge,
1 Bollen Zigarren,
Zigarretten u. Tabak,
landwirtschaftliche
Geräte,
1 Pferd u. a. m.

Steinhauer,
Gerichtsvollzieher
in Köln.

Für Wirte!

Tischkrepp
in Rollen a 20 Mtr.
stets vorrätig.

H. Bommes,

Uhlstr. 72 Fernspr. 3.4

Makulatur

billigst abgegeben.

der Geschäftsstelle

Brühler Zeitung.

Elfel-Berein

Ortsgruppe Brühl.

Die für Sonntag ge-
plante Wanderung wird
wegen des Turnierfeldes
um einige Wochen ver-
schoben.

Der Vorstand.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten
zu vermieten.

Wo lag die Gesch. 8.

Starker Junge
zu werden gesucht.

Schwabstr. 10. 8.

Lauburche mit guter
Bildung sofort gesucht.

Wo lag die Gesch. 57.

Ein Schülerlaffener
Junge

zum Regeln aufziehen ge-
sucht.

Brühl, Uhlstr. 30.

Junge für Gar-
ten u. Feld-
arbeit bei gutem Lohn
u. Familienanschluss so-
fort gesucht. Pingsdorf,
Gustavstr. 88.

Suche sofort ein fleiß-
nicht zu junges

Mädchen

für alle Hausarbeit.

Jacob Strub, Uhlstr. 31.

Junge Mädchen nicht
unter 16 Jahren zum Ar-
beiten gesucht. Gewissen-
hafte Ausbildung u. nach
einigen Wochen gut. Be-
dienst. Niederstr. 8.

Mädchen

für alle Hausarbeit so-
fort gesucht. Uhlstr. 100.

Für die Maschinen-
näherinnen, Seilver-
arbeiten u. Weidenbinderinnen
sofortgeh. höchste Accord-
löhne gesucht.

Niederstr. 8.

Erteile auch während
der Ferien

Unterricht

in der deutschen, franz.
u. engl. Sprache, Brühl,
Nachhilfe auch in an-
deren Schulfächern. Sch.
150 Mk. Kurze billiger.

Fr. Wüller,

Staatl. gepr. hoh. Lehr-
erin, die lange Zeit in
Engl. u. Frankreich war.

Steinweg 8.

Gutgehende Handnäht-
maschine, Vor- u.
rückwärts nähen, billig
zu verkaufen. Brühl,
Uhlstr. 53.

Blatt-Nämaschine, Haus-
Egge, Pfug u. Walze
zu verkaufen.

Uhlstr. 119.

Klaviere

Flügel, elektr. Klaviere

liefern wir Ihnen auf
Bausch bei geringer An-
zahlung mit 30 Monats-
raten.

Prachtmännliche Beratung.
Gebrauchte Instrumente
werden als Anzahlung
in Kauf genommen.

Keine Kasse.

Verlangen Sie unser
bindliches Vertreter-
buch.

Piano Hoevel, Köln.

Sobentauferweg 16.
Vertreter für Brühl:
T. Roos, Friedrich-
strasse 18.

Sommer- sprossen

auch in d. hartnäckigsten
Fällen werden in einigen
Tagen

unter Garantie
d. das erbe unbeschädigt. Teil-
verschönerungsmittel.
„Venus“ Stärke B (ge-
legentlich geschüttelt)
besetzt.

Keine Schälur. Fr. 2.75 Mk.
Nur zu haben bei:
Schulz-Drog.
Gereon Webers.